

Regionale Schülertheatertreffen 2022

Einblicke und Rückblicke aus unterschiedlichen Perspektiven:

Teilnehmende Spieler*innen, Johanna Gruben und Jakob Rang, Schüler*innen am Kurt-Schwitters-Gymnasium in Hannover

Nach einer langen Phase der Corona-Pandemie, die uns vor viele Herausforderungen beim Theaterspielen, angefangen beim Mindestabstand, bis hin zum kompletten Aufführungsverbot gestellt hat, war das Regionaltreffen ein Höhepunkt unserer Theaterszene im Kurt-Schwitters-Gymnasium. Die Zusammenkunft unterschiedlicher Schulen im Forum unserer Schule ermöglichte es uns, unser eigenes Stück „Wie die Faust aufs Auge“ zu präsentieren und zusätzlich Theateraufführungen niedersächsischer Mitschüler erleben zu dürfen. Diese Aufführungen waren durch unbändige Kreativität geprägt. [...] Noch kurz vor der Aufführung war die Nervosität der Schauspieler, zugespitzt durch den Zeitdruck, den vielen coronabedingten Ausfällen und den hierdurch notwendigen Umbesetzungen, deutlich zu spüren. Als das Publikum leiser wurde und die Aufführung begann, war von der anfänglichen Nervosität nichts mehr zu spüren. Trotz aller Schwierigkeiten in den Wochen der Vorbereitung gelang es uns, ein rundum unterhaltsames Stück aufzuführen. [...] Wie auch schon die Aufwärmspiele, waren die Vorstellungen bunt gemischt: Die Albert-Schweitzer-Schule aus Nienburg überraschte uns mit dem postdramatischen Stück „Glück ist mehr als“, in welchem sie häufig allein durch den Einsatz der Körpersprache die Komplexität des eigenen Glücks darstellten. Im Kontrast dazu stellte die IGS Bovenden mit „(K)ein Mord in Aussicht“ ein klassisches Theaterstück, das mit Herz und Augenzwinkern vom scheinbar langweiligen Alltag zweier Polizisten in der Provinz erzählt, vor. Das letzte Stück „Der Koffer“, aufgeführt von dem Wilhelm Busch Gymnasium aus Stadthagen, zeigte uns eine neue Form der dramaturgischen Möglichkeiten. Anstatt eines stringenten Handlungsstranges, wurde dem Publikum eine Aneinanderreihung unterschiedlicher Szenen vorgeführt, die einzig und allein durch den Einsatz eines Koffers symbolisch verbunden waren. [...] Der Tag klang mit einer kreativen Aufgabenstellung aus. Durch Standbilder sollten die einzelnen Gruppen die gesammelten Eindrücke des Tages zusammenfassen. Übereinstimmend mit unseren Empfindungen des Regionaltreffens, stellte eine Gruppe eine große Gruppenumarmung dar, denn auch wenn das Theatertreffen im Nachhinein viel zu schnell vorbei war, war es möglich ein „Wir-Gefühl“ zu entwickeln.

Eine Vertreterin des Beratungsgremiums, Rebekka Möller, Theaterlehrerin an der Gesamtschule Schinkel in Osnabrück:

Der Empfang im Osnabrücker Ratsgymnasium ist herzlich. In der Aula brodelt es bereits. Die kommenden zwei Tagen werden sieben Theatergruppen aus vier Schulen den schönen

Raum bespielen. Begrüßung, Aufwärmen und los! Endlich wieder SchülerInnen auf der Bühne, denke ich noch, da schwappt es mit einem chorischen „P-P-P-POWER“ so kraftvoll den Zuschauerinnen entgegen, dass es mich fast vom Stuhl fegt. Authentisch, lebendig und kritisch sind die gezeigten Stücke. Es geht um Vereinsamung, Ausgrenzung und Identitätssuche. Immer dicht mit den Lebenswelten der SchülerInnen verwoben, sind Stücke entstanden, die mit viel Liebe zum Detail entwickelt und inszeniert wurden. Die Improgruppe macht da nur scheinbar eine Ausnahme. Zwar sind ihre Spielideen von Performanz geprägt, aber auch sie sind vorbereitet auf das Spontane. Ein Widerspruch? Löst sich im Spielen auf! Und überhaupt: Die Spielfreude hier auf dem Osnabrücker Schülertheatertreffen ist groß, respektvolle Feedbacks selbstverständlich. Oft spielerisch und fachsprachlich auf hohem Niveau kommen die SchülerInnen miteinander ins Gespräch, loben und fragen, kritisieren konstruktiv und wertschätzend. Manche liegen sich da bereits in den Armen. Der Besonderheit des Treffens, aus dem dieses Mal keine Gruppe hervorgehen muss, die am NiST teilnimmt, ist es geschuldet, dass sich niemand als „Gewinner“ und „Verlierer“ fühlen muss. Es könnte immer so sein, schießt es mir durch den Kopf. Aber wie kommen wir dann zu einer Begrenzung auf zehn Gruppen, die wir 2024 für das kommende Niedersächsische Schülertheatertreffen brauchen? Vielleicht sollten wir regionale Schülertheatertreffen außerhalb von SDL und NiST installieren? Lokal mehr netzwerken? Wir LehrerInnen diskutieren und phantasieren über dies und das, fühlen uns alle erfüllt. Und auch wir liegen uns -Coronasommerpause sei Dank!- am Ende in den Armen.

Ein Ausrichter, Matthias Frank, Theaterlehrer am Max-Windmüller-Gymnasium in Emden
Ein Bunker und viele Erwartungen. So kündigte sich das Regionale Schülertheatertreffen in Emden an.

Neben zwei Theatergruppen des Max-Windmüller-Gymnasiums war auch die IGS Aurich vertreten. Um zu feiern, dass luden wir die Landesbühne Nord mit einem Improvisationsstück zu uns ein.

So war das RSTT in zwei Teile geteilt. Im ersten waren, damit das angedachte Format der Landesbühne umsetzbar ist, noch die DS-Kurse des MAX dabei. Nach kurzer Einleitung durch den theaterpädagogischen Leiter, Frank Fuhrmann, begann über Zuruf die Entwicklung des Stückes. Alles wurde mit Rollen besetzt, ob Mensch, Tier oder Gegenstand. Mit der Unterstützung des Schauspielers Jeffrey von Laun tummelten sich bald wilde Tiere, Piraten, Gitterstäbe, Schiffe, Stühle und ein spannender Zweiakter sich auf der Bühne im Kulturbunker Emden. Es war eine wahre Freude zu sehen, wie Schüler:innen mit Spaß am Spielen in die Mitte des Raumes strebten. Die Ideen sprudelten nur so über. Auch im Feedback konnte man klar heraushören, welchen Mehrwert dieses Format hatte.

Zum zweiten Teil verließen uns die DS-Kurse und das „eigentliche“ Programm des RSTT begann. Unter der unnachahmlichen Anleitung von Ingo Zach konnten sich die Gruppen aufwärmen und noch bestehende Kontakthemmungen abbauen. Eben genau das, was ein Theatertreffen wie dieses leisten soll. Die Mittelstufe des MAX präsentierte ihre chorisch aufgeladene Fassung des Zauberlehrlings. Mit Präsenz und Finesse überzeugten die Schüler:innen die anderen Gruppen. Die Oberstufe präsentierte den Probenstand von „Woyzeck“. Clou der Inszenierung war die Boxringbühne, in deren Mitte Woyzeck angebunden ist und nicht zu entfliehen vermag. Hier trat vor allem die Intensität der persönlichen Darstellungen in den Vordergrund. Die Feedbackrunden wurden dankenswerter Weise von der IGS geleitet.

Wie ein Befreiungsschlag war der Besuch im Kulturbunker. Nur die wenigsten Schüler:innen hatten Bühnenerfahrung oder gar Erfahrungen mit einem Theatertreffen. Keiner wusste, was ihn erwarten würde. Und doch gingen alle beseelt und mit einem Lächeln. Das Schultheater in Ostfriesland ist wieder da!

Eine Spielleiterin, Stefanie Feldhaus, Theaterlehrerin am Artland-Gymnasium in Quakenbrück:

*Fast alle Spieler*innen tummeln sich am Bahnhof, die Vorfreude auf das Treffen und die volle Theaterwoche ist zu spüren! Nach der ersten Schüleraufführung am selbigen Morgen geht es für die Theater-AG des Artland-Gymnasiums Quakenbrück endlich für zwei Tage zum Regionalen Schülertheatertreffen ans Ratsgymnasium Osnabrück. Die Aufregung ist am Mittwoch noch groß, denn viele Schüler*innen sind zum ersten Mal bei einem solchen Treffen dabei. Der tolle Empfang erleichtert aber alles und schon geht es los!*

Unterschiedliche Jahrgänge, Kurse oder AGs, alle präsentieren voller Elan, was sie in diesem Schuljahr gemeinsam entwickelt haben. Was mir besonders in Erinnerung bleibt? Kleine Goldgräber können unglaublich laut sein! Und Spontanität sowie Kreativität lohnen sich! Auch unsere AG ist begeistert!

*Neben den Aufführungen bleibt Zeit für wertvolle Workshops, in denen sich die Spieler*innen besser kennenlernen und wichtiges Rüstzeug für ihr theatrales Handeln bekommen.*

*Während die Spieler*innen die Workshops genießen, bleibt uns Spielleiter*innen ausgiebig Zeit zum Austausch und zur Reflexion. In vertrauter Runde wird zurückgeblickt, nachgefragt und wertschätzend miteinander umgegangen.*

Fazit?! Zwei Tage vergehen viel zu schnell, aber zurück bleiben wertvolle Erinnerungen, neue Impulse und die Freude darüber, dass Schultheater nach dem Dornröschenschlaf in allen möglichen bunten Facetten wieder zurück ist!